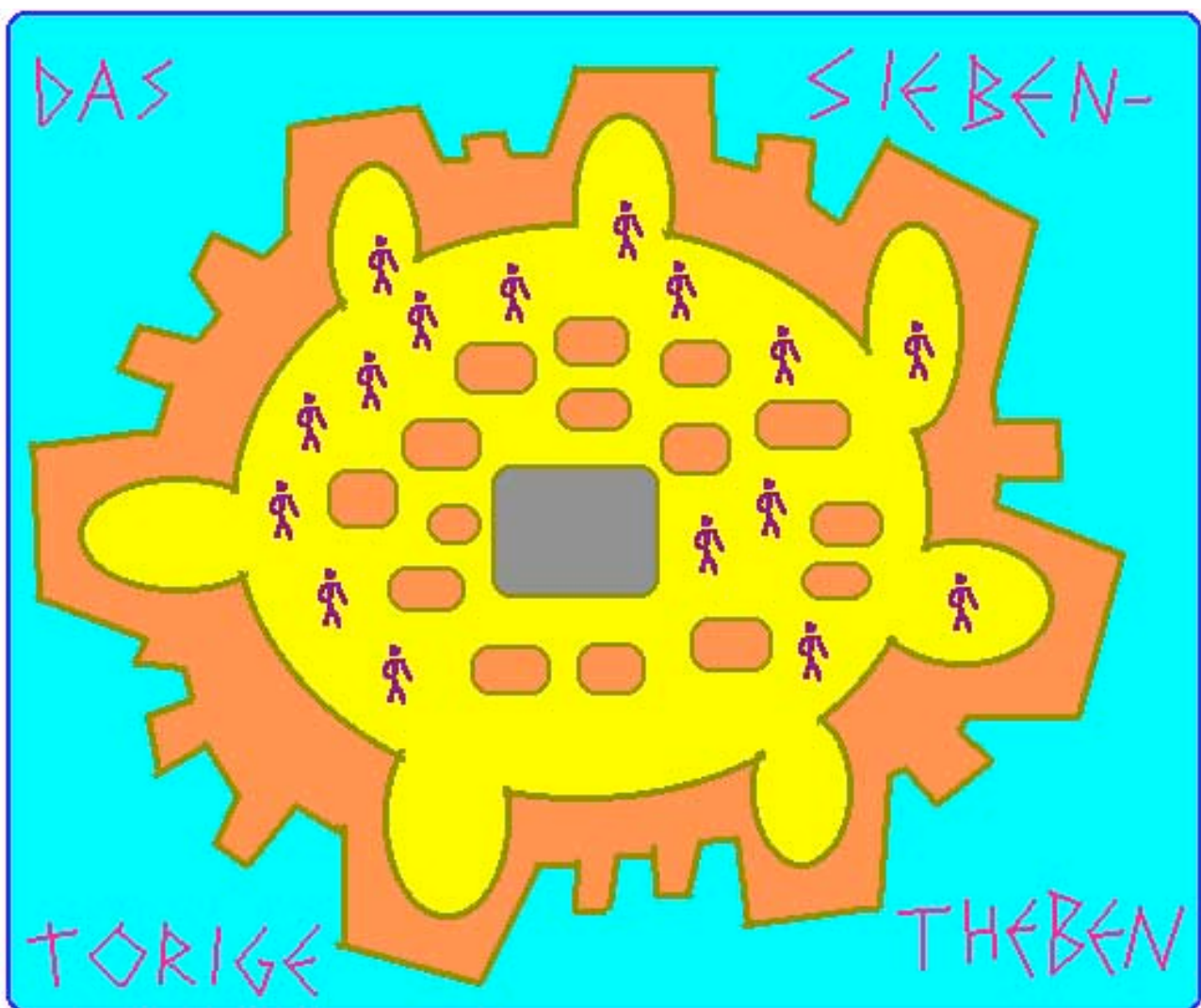


Die Sage von König Ödipus

Was ist ein **Tabu** ? Ein Tabu ist eine Sache, die **absolut verboten** ist; oft ist es sogar verboten, **darüber zu sprechen**. Fast überall auf der Welt ist es ein Tabu, dass Kinder ihre eigenen Eltern heiraten (der Sohn seine Mutter, die Tochter ihren Vater). Eine sehr berühmte **Tabu-Geschichte über die Mutterheirat** stammt aus dem alten Griechenland: die Sage von König Ödipus.

Ödipus war der Sohn des Königs Laios und der Königin Iokaste **von Theben**. (Dies ist nicht dasselbe Theben wie im alten Ägypten, sondern eine **griechische Festung**, die **sieben Tore** gehabt haben soll.)



Laios und Iokaste wünschten sich sehr ein Kind und befragten darum das **Orakel in Delphi**. (Dieses Orakel kommt später noch einmal vor – dann gibt es auch ein Bild dazu.) Aber die **Weissagung**, die sie erhielten, war **schrecklich**. Sie hieß: „Ihr werdet zwar **einen Sohn** bekommen. Aber dieser Sohn **wird seinen Vater töten und seine Mutter heiraten** !“

Da fürchteten sich Laios und Iokaste so sehr, dass sie lieber kein Kind haben wollten. Sie bekamen dann aber doch den versprochenen Sohn.

Was sollten sie tun, damit sich die Weissagung nicht erfüllte ? Laios und Iokaste gaben das **Kind einem Hirten**, damit er es im Gebirge **aussetzte**. Dort sollte es verhungern, oder die wilden Tiere sollten es fressen. Die Eltern hatten dem Kind sogar die **Füße zerstoehen**. (Es konnte doch noch nicht laufen ? Vielleicht sollte das Blut Raubtiere anlocken. Wegen der verwundeten Füße hieß der Junge „**Ödipus**“.) Aber der Hirte hatte Mitleid und gab den kleinen Ödipus einem anderen Hirten mit, der auf dem Weg nach der **Stadt Korinth** war.

Korinth hatte eine gute Lage an den Handelswegen von Griechenland und war deswegen sehr reich. Die Stadt wurde bekannt für ihre **Säulen**, die mit Blattformen **verziert** waren. (Und vielleicht kennt Ihr auch „Korinthen“ – sehr kleine, harte und würzige Rosinen, die oft in Brötchen eingebacken werden.)

In Korinth herrschten der König **Polybos** und die Königin **Merope**. Sie waren freundliche Menschen; sie **nahmen Ödipus** bei sich **auf** und behandelten ihn wie ihr eigenes Kind. Und Ödipus dachte tatsächlich lange Zeit, er sei der Sohn von König Polybos. Aber bei einer Feier wollte ein betrunkenener Mann Ödipus beleidigen und sagte zu ihm: „Du bist ja **bloß ein Findelkind !**“

Am nächsten Morgen fragte Ödipus seine Pflegeeltern, ob das stimmte. Aber Polybos und Merope mochten ihm nicht die Wahrheit sagen.

Da ging auch Ödipus **heimlich zum Orakel** von Delphi.

Das ist ein Tempel, in dem eine **Priesterin** sich **in Trance** versetzen ließ und mit den Worten des Gottes Apoll sprechen konnte. Man nannte diese Priesterin auch „**Sybille**“. (Es gibt ein sehr berühmtes Bild der „Delphischen Sybille“ – nicht aus dem Altertum, sondern von dem Maler **Michelangelo**, der im 16. Jahrhundert in Italien gelebt hat.)

Reproduktionen leicht im Internet erhältlich, unter dem Suchwort: Delphische Sybille +Michelangelo

Dieses Orakel sagte nun auch zu Ödipus: „Du wirst deinen Vater töten und deine Mutter heiraten.“ (**Warum** wurde ein **solcher Fluch** ausgesprochen ? **Zeus** war wütend auf Laios, den Vater des Ödipus, weil der einmal ein anderes Kind entführt hatte. Aber damit hatte Ödipus selbst doch nichts zu tun !)

Ödipus bekam einen großen Schreck und wollte nun **lieber nicht nach Korinth zurückkehren**. Denn er dachte immer noch, Polybos und Merope seien seine wirklichen Eltern, und er wollte nicht, dass diese schlimmen Dinge passierten. Also ging er **nach Bötien** – wo die Stadt **Theben** lag.

An einer Wegkreuzung begegnete Ödipus einem **Wagen**, der ihn von der Straße drängen wollte. Ödipus wollte sich wehren, da warf der **alte Mann**, der im Wagen saß, eine **Waffe** nach ihm. Dieser alte Mann war aber **König Laios** von Theben, den Ödipus natürlich nicht kannte. **Ödipus** schlug zurück und **tötete** dabei aus Versehen seinen eigenen Vater ! So war der erste Teil des Orakelspruches erfüllt – doch Ödipus wusste noch nichts davon.

Ödipus zog nun weiter **nach Theben**, das in dieser Zeit gerade **von einer Sphinx bedroht** wurde. *(Dies ist ein Mischwesen aus Löwe und Mensch, das in der griechischen Sage auch Flügel hatte. Diese Sphinx war zugleich eine Schwester des Höllenhundes Kerberos.)*

Bildmaterial im Internet unter den Suchworten: Sphinx, Kerberos oder Zerberus

*Es gibt zwei berühmte Bilder über „Ödipus und die Sphinx“ von französischen Malern des 19. Jahrhunderts: Eins von J.A. Dominique **Ingres**, und eins von Gustave **Moreau**.*

Das Monster **stellte** den Einwohnern von Theben **Rätsel**; wenn sie diese nicht lösen konnten, wurden sie aufgefressen. Ringsherum lagen schon viele Knochen und Leichen. Die Menschen waren ganz verzweifelt, weil ja kurz zuvor auch schon ihr König getötet worden war und keiner wusste, von wem. Da **versprach** der **Regent** der Stadt, der Bruder der Königin Iokaste: „**Wer das Rätsel der Sphinx löst, der soll König werden und meine Schwester zur Frau bekommen.**“

Ödipus hörte das und ging zur Sphinx; denn das schreckliche Orakel, das er bekommen hatte, machte ihn mutig.

Die Sphinx stellte ihm ein besonders **schweres Rätsel**: „Was ist das ? Es hat **am Morgen vier Füße**, am Mittag **zwei** Füße und am Abend **drei** Füße. Und wenn es die meisten Füße benutzt, ist es am schwächsten.“ Aber **Ödipus** fand das Rätsel gar nicht schwer und **antwortete**: „**Das ist der Mensch.** Als kleines Kind krabbelt er auf allen Vieren; als Erwachsener geht er auf zwei Beinen; und wenn er alt ist, braucht er einen Krückstock.“ Da war die **Sphinx** so verzweifelt, dass sie sich von ihrem Felsen **zu Tode** stürzte.

Also **wurde Ödipus König** von Theben und **heiratete Iokaste** – seine eigene Mutter. Sie hatten sogar vier Kinder zusammen; waren dies nun Söhne und Töchter des Ödipus oder seine Geschwister ?

Lange Zeit blieb das **Geheimnis unentdeckt, bis** eine **Pest** über das Land kam. Die Ernte verdorrte, und viele Einwohner Thebens starben. Da **fragte Ödipus wieder das Orakel** von Delphi, was er tun müsse, um seine Stadt von dem Unglück zu befreien. Der Spruch lautete: „Du musst den **Mörder** des Königs Laios **hinauswerfen.**“ Ödipus wusste ja nicht, dass er selbst

der Mörder war. Er sagte also, das wolle er gern tun; und er ließ den **alten Mann Tiresias** kommen.



Das war **ein Blinder**, der aber **Gedanken lesen** und die Zukunft vorher-sagen konnte. (Ist euch schon aufgefallen, dass die Griechen sehr an Wahrsagerei glaubten ? Man sagte auch von Tiresias, er sei einmal ein Mann und einmal eine Frau gewesen. Vielleicht konnte er deswegen wahrsagen – weil er „beide Seiten kannte“.)

Tiresias wanderte also **mit einem kleinen Jungen**, der ihn immer führte, **nach Theben** zu König Ödipus. Aber er **wollte die Wahrheit nicht verraten**. Da bedrängte ihn Ödipus so sehr, dass Tiresias zuletzt meinte: „Nun gut – höre dein eigenes Unglück ! **Du selbst bist der Mörder** des Königs Laios, der dein wirklicher Vater war; und die **Königin Iokaste**, mit der du verheiratet bist, ist **deine Mutter**.“

Ödipus wollte das zuerst **nicht glauben**; aber nach und nach kamen die **Beweise**. Erst jetzt erfuhr Ödipus, dass Laios an demselben **Kreuzweg** erschlagen wurde, an dem er damals den alten Mann vom Wagen geworfen hatte. Und auch der **Hirte** kam herbei, der Ödipus als kleines Kind nach Korinth gebracht hatte. Schließlich wurde noch der Hirte gefunden, der das Baby damals aussetzen sollte.

Als **Iokaste** all dies hörte, dass ihr Mann ihr eigener Sohn sein sollte, rannte sie **voller Verzweiflung** in ihr Schlafzimmer, schloss sich dort ein und **erhängte sich**. Ödipus brauchte ein bisschen länger, um die ganze Geschichte zu begreifen. Und als er Iokaste suchte, war sie schon tot. Da **nahm Ödipus die goldenen Spangen** aus Iokastes Kleid und **stach sich** damit selbst **die Augen aus**. *(Die alten Griechen waren schon ein extremes Volk !)* Danach ging Ödipus **in die Verbannung**, damit sein Volk wieder von der Pest befreit wurde.

*Dies ist eine Tragödie des griechischen Dichters **Sophokles**, der vor 2.500 Jahren lebte. „Tragödie“ bedeutet, dass die Geschichte schlimm ausgeht, obwohl die **Menschen** darin nicht ganz und gar böse sind. Ihr Problem ist eher, dass sie die **Wahrheit nicht kennen** oder zu spät erkennen. Sophokles soll weit über 100 Tragödien geschrieben haben und ist immer noch berühmt. Er war **auch Politiker**. Ob beides wohl gut zusammenpasste ?*

*Warum wurde so eine **grausige Geschichte** erfunden ? Das sollte wohl **zur Abschreckung** sein. Wenn **nahe Verwandte** untereinander **heiraten**, ist das sehr schlecht für das Erbgut. Das sieht man in Dörfern, wo wenige Menschen lange Zeit abgeschlossen von der Außenwelt gelebt haben und wo tatsächlich nahe Verwandte heiraten mussten (wenn auch wohl nicht Eltern und Kinder). Dort gibt es **viele Erbfehler** und Missgeburten – zum Beispiel sechs Finger an der Hand und so. Und um das zu verhindern, wurde die „krasse Story“ von König Ödipus immer weitererzählt. So, jetzt kennt ihr sie auch. Seid schlauer !*